

Dresden. Die V. als gesellschaftliche Organisation der Werktätigen erfüllt ihre Solidaritätsaufgaben unter Führung der SED als Teil der sozialistischen Volksbewegung der *Nationalen Front der DDR*. Sie vereint in ihren Reihen auf freiwilliger Grundlage 1,8 Mill. Bürger aus allen Schichten der Bevölkerung der DDR, die das humanistische Wirken der V. zum Wohle der Veteranen der Arbeit in Übereinstimmung mit der Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft aktiv fördern und unterstützen. Vornehmste Aufgabe eines jeden Mitglieds und Volkshelfers der V. ist, dafür zu wirken, daß tätige Solidarität und kameradschaftliche Hilfe in allen Lebensbereichen, darunter zwischen der Jugend und den älteren Bürgern, immer mehr die Beziehungen zwischen den Menschen bestimmen. Die Mitglieder und Volkshelfer organisieren und entwickeln die Solidarität zum Wohle der älteren Bürger als ein hohes und ständiges gesellschaftliches Erfordernis, das sich aus den Prinzipien der sozialistischen Lebensweise, der sozialistischen Ethik und Moral ergibt. Durch ihr ständiges Bemühen tragen sie dazu bei, daß sich in unserer sozialistischen DDR eine Atmosphäre der Geborgenheit, der aufmerksamen gesellschaftlichen Fürsorge und des Gebrauchtwerdens immer mehr durchsetzt. Nach den Grundsätzen „Tätigsein — Geselligkeit — Fürsorge“ stellt sich die V. in ihrem politisch-ideologischen, geistig-kulturellen und fürsorglichen Wirken folgende Aufgaben: Einbeziehung der älteren Bürger in die von den Ausschüssen der Nationalen Front der DDR organisierte gesellschaftlich-nützliche Tätigkeit zur Erfüllung der örtlichen Volkswirtschaftspläne; geistig-kulturelle Betreuung der Veteranen der Arbeit und Rentner sowie ihre künstlerische Betätigung in Zirkeln und Interessengemeinschaften durch die Ortsgruppen, Klubs und Treffpunkte; Beglückwünschung älterer

Bürger anlässlich Geburtstagen, Jubiläen und Auszeichnungen; Betreuung pflegebedürftiger älterer Bürger durch Nachbarschaftshilfe, Hauswirtschaftspflege und Versorgung mit Mittagessen in Klubs und Treffpunkten der Volkssolidarität, in Betrieben und gesellschaftlichen Speiseeinrichtungen; Mitwirkung bei internationalen Solidaritätsaktionen; Mithilfe bei der Unterstützung solcher Bürger, die von Naturkatastrophen oder anderen Notfällen betroffen wurden. Die Tätigkeit der V. vollzieht sich in Übereinstimmung mit den Volkswirtschaftsplänen. Sie finanziert ihre Solidaritätsarbeit aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Sammlungen. Die finanziellen Aufwendungen für die Hauswirtschaftspflege und die Zuschüsse für die Mittagessenversorgung der Rentner werden aus staatlichen Mitteln zurückerstattet. Höchste Organe der Volkssolidarität sind: die Zentrale Delegiertenkonferenz, der Zentralausschuß und sein Präsidium sowie das Sekretariat des Zentralausschusses.

Volksverbundenheit: im allgemeinen Sinne das Verhältnis zum Sein und Bewußtsein des Volkes. V. kommt in der Politik der Arbeiterklasse und ihrer revolutionären Partei zum Ausdruck. Die Ausprägung der V. vollzieht sich in engem Zusammenhang mit der geschichtlichen Entwicklung des sozialen Seins und Bewußtseins des Volkes und steht in Wechselbeziehung mit dem Klassencharakter der Politik und der Kunst. Politik, Kunst und die Anwendung der Wissenschaft sind in dem Maße volksverbunden, wie sie von den Interessen und Bedürfnissen des ganzen Volkes ausgehen. Erst in der sozialistischen Gesellschaft fallen alle Schranken, die der Durchsetzung der Arbeiterpolitik, der realhumanistischen Anwendung der Wissenschaft und der vollen Entfaltung der Kunst entgegenstehen. Als ästhetische Ka-